

CH_VB 83.374 vom 24. Juni 1983

Bundesverwaltung, 1983-06-24, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_83.374

FR: CH_VB 83.374 du 24 juin 1983

IT: CH_VB 83.374 del 24 giugno 1983

Volltext

24. Juni 1983 N 1006 Postulat Zehnder #ST# 83.316 Postulat Müller-Bern

Treibstoffeinfuhr. Beschränkung Limitation du carburant à l'entrée Wortlaut des Postulates vom 1. Februar 1983 Seit Jahren besteht ein EG-Gesetz, wonach bei der Einfahrt von Nutzfahrzeugen die Treibstoffmenge (Benzin oder Dieseltreibstoff) limitiert wird. Österreich kennt eine ähnliche Regelung. In der Schweiz besteht eine Vorschrift für 400 Liter Höchstmenge. Diese Vorschrift wird praktisch nie kontrolliert und bringt de facto nichts ein. Deshalb wird der Bundesrat ersucht, einen Bericht über die Möglichkeiten einer Verstärkung der in der Schweiz in Kraft stehenden Vorschrift zu überprüfen. Diese Verstärkung soll dazu führen, dass die Nutzfahrzeuge nicht weniger Treibstoff aus der Schweiz ausführen können als sie einführen. Texte du postulat du P' février 1983 II existe depuis des années une loi de la Communauté européenne limitant la quantité de carburant (essence ou diesel) que peuvent transporter les véhicules utilitaires dans leurs réservoirs lors de leur entrée dans un pays membre. L'Autriche possède une réglementation semblable. En Suisse, la règle autorise 400 litres au maximum. L'application de cette règle n'est cependant jamais contrôlée. Elle reste donc lettre morte. C'est pourquoi le Conseil fédéral est prié d'étudier les moyens de renforcer l'application de la règle susdite. Il s'agirait en particulier de s'assurer que les véhicules utilitaires ne transportent pas moins de carburant à la sortie de Suisse qu'ils ne le font à l'entrée. Mitunterzeichner - Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Deneys, Eggli, Merz, Morel, Neukomm, Reimann, Rubi, Stich (9) Schriftliche Begründung - Développement par écrit In der EG ist bei der Einfahrt von Nutzfahrzeugen die Treibstoffmenge, gleichgültig ob es sich um Benzin oder Dieseltreibstoff handelt, wie folgt limitiert: Cars = 50 Liter Lastwagen, Lastenzüge, Sattelschlepper = 100 Liter Neuerdings hat Frankreich die Limite auf 200 Liter angehoben. Dagegen beschränkt Österreich die Freimenge auf 30 Liter. Erkundigungen ergaben, dass die Kontrolle dieser Begrenzungen keine wesentlichen Probleme beim Grenzübertritt verursachen. Demgegenüber schreibt die Schweiz eine Höchstmenge von 400 Litern vor. Diese Vorschrift wird aber selten kontrolliert. Viele Cars und Lastwagen kommen mit Tanks in unser Land, die 800 Liter und mehr fassen. Aber auch mit 400 Liter, also der bei uns zulässigen Höchstmenge, kann unser Land in jeder Richtung ohne aufzutanken durchquert werden. Ausländische Lastwagen, Lastenzüge und Cars können unsere Hauptstrassen, Autobahnen und Tunnels benützen, ohne etwas für die von ihnen verursachten Schäden zu bezahlen. Zudem umgehen sie den Zollzuschlag und die Grundzölle auf Treibstoffen vollständig. Dazu kommt, dass viele schweizerische Lastwagen- und Carbesitzer Dieseltreibstoff im benachbarten Ausland tanken, wo dieser Treibstoff erheblich billiger ist als in der Schweiz und - auch im Gegensatz zu den Verhältnissen bei uns - eine erhebliche Differenz zwischen Benzin und Diesel besteht. Die heute zulässige Treibstoffmenge führt dazu, dass dem Bund erhebliche Einnahmen entgehen. Es ist unverständlich, dass man, angesichts der schlechten Finanzlage der

Bundeskasse, nicht 'längst für Abhilfe gesorgt hat. Es besteht kein Grund, dass wir uns zum Beispiel nicht den Vorschriften der EG hinsichtlich der zulässigen Treibstoffmenge bei Nutzfahrzeugen anschliessen. Das Argument, solche Limitierungen würden einen zu grossen Aufwand verursachen, der in keinem Verhältnis zum Ertrag stünde, ist in Anbetracht der zunehmenden Lawine von Nutzfahrzeugen, die vor allem seit der Eröffnung des Gotthardstrassentunnels unser Land durchqueren, kaum stichhaltig.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen. Überwiesen - Transmis #ST# 83.374 Postulat Zehnder Bundeshaushalt. Kontenplan Budget de la Confédération. Plan comptable Wortlaut des Postulates vom 16. März 1983 Der Bundesrat wird eingeladen, bei der bevorstehenden Modernisierung des Kontenplanes des Bundeshaushaltes darauf zu achten, dass inskünftig die Beiträge des Bundes an die Soziale Krankenversicherung der gleichen Rubrik zugewiesen werden wie die Bundesbeiträge an die AHV und die Invalidenversicherung. Das bisherige Konto «Bundes-eigene Sozialwerke» ist abzuändern in eine Rubrik «Sozialwerke». Texte du postulat du 16 mars 1983 Le Conseil fédéral est prié de veiller, lors de la mise à jour prochaine du plan comptable de la Confédération, à attribuer à l'avenir les montants versés par la Confédération aux caisses-maladie à la même rubrique que les prestations fédérales à l'AVS et à l'assurance-invalidité. Le compte intitulé jusqu'ici «Œuvres sociales de la Confédération» doit être appelé simplement «Œuvres sociales». Mitunterzeichner - Cosignataires: Affolter, Ammann- St. Gallen, Baechtold, Bircher, Bratschi, Braunschweig, Chopard, Eggenberg-Thun, Eggli, Euler, Gerwig, Gloor, Hubacher, Jaggi, Lang, Leuenberger, Longet, Mauch, Meier Werner, Morf, Muheim, Müller-Bern, Nauer, Neukomm, Ott, Reiniger, Rubi, Schmid, Uchtenhagen, Wagner (30)

Schriftliche Begründung - Développement par écrit Die Beiträge des Bundes zur Erleichterung der Solidarität in der AHV und IV, die Ausgaben für die Militärversicherung und die Beiträge des Bundes an die Kantone zur Erleichterung der Ergänzungsleistungen zu AHV und IV werden in einem Konto «Bundes-eigene Sozialwerke» verbucht. Die Beiträge des Bundes zur Erleichterung der Solidarität in der Krankenversicherung hingegen werden dem Konto «Bundesbeiträge» zugewiesen. Dies entbehrt jeder Logik. Als «Subventionen» können bei der Sozialen Krankenversicherung höchstens die Bundesbeiträge an Wartgelder für Ärzte und der sogenannte Bergzuschlag bezeichnet werden. Sie machen zusammen etwa 2,5 Prozent des gesamten Beitrages des Bundes an die Krankenversicherung aus. Alle übrigen Beiträge des Bundes an die Krankenkassen sind mit gesetzlichen Auflagen verbunden, deren Kosten nicht oder nur in sehr beschränktem Umfang über die Prämien der Versicherten finanziert werden können. Auch bei den Beiträgen zur Ermässigung der Prämien bei Kindern wird man nicht behaupten können, der Bund subventioniere das Vorhandensein von Kindern.

Postulat Schmid 1007 N 24 juin 1983 Die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Privatbahnen wird zu Recht nicht mehr als Subventionierung betrachtet. Für die Abgeltung der Kosten sozial- und gesellschaftspolitischer Auflagen in der Krankenversicherung weiterhin völlig andere buchhalterische Massstäbe anzuwenden, müsste als willkürlich bezeichnet werden. Nachdem in der Bundesrechnung eine eigene, dem besonderen Charakter der Bundesleistungen entsprechende Rubrik für die Sozialwerke besteht, kann die bisherige falsche Verbuchung der Bundesbeiträge an die Soziale Krankenversicherung dadurch korrigiert werden, dass man bei dieser Rubrik den ohnehin nicht in allen Teilen zutreffenden Zusatz «bundeseigene» streicht und dieses Konto nur noch mit «Sozialwerke» bezeichnet. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration

écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Überwiesen - Transmis #ST# 82.546 Postulat Cotti Investitionshilfe für das Berggebiet

Aide aux investissements dans les régions de montagne Aiuto agli investimenti nelle regioni di montagna Wortlaut des Postulates vom 4. Oktober 1982 Der Bundesrat wird eingeladen, die im Bundesgesetz über Investitionshilfe für Berggebiete vorgesehene Förderung, die sich heute auf die Investitionshilfe zur Entwicklung der Infrastruktur beschränkt, auf Investitionen für Einzelvorhaben auszudehnen, ungeachtet, ob es sich um Vorhaben der Landwirtschaft, des Tourismus, des Gewerbes oder der Industrie handelt. Texte du postulat du 4 octobre 1982 Le Conseil fédéral est invité à étendre l'aide prévue par la LIM, actuellement limitée aux interventions permettant de développer les infrastructures, aux investissements concernant des projets particuliers, qu'ils soient de caractère agricole, touristique, artisanal ou industriel. Testo del postulato del 4 ottobre 1982 Il Consiglio federale è invitato ad estendere gli aiuti previsti dalla LIM, ora limitati ad interventi atti a sviluppare le infrastrutture, a investimenti di singoli progetti, siano essi a carattere agricolo, turistico, artigianale o industriale. Mitunterzeichner - Cosignataires - Cofirmatari: Bacciarini, Sarchi, Borei, Carobbio, de Chastonay, Columberg, Darbel- lay, Jelmini, Pedrazzini, Pini, Robbiani, Tochon, Wilhelm (13) Schriftliche Begründung Développement par écrit - Motivazione scritta La politica federale a sostegno delle regioni avviene mediante strumenti diretti (LIM) o mediante leggi affiancatrici, specie nel settore dell'agricoltura, del turismo e dell'artigianato, della politica finanziaria, inoltre in materia di formazione o di equipaggiamenti collettivi. In virtù della legge federale del 28 giugno 1974 sull'aiuto in materia di investimenti nelle regioni di montagna, la partecipazione della Confederazione è limitata a finanziamenti di progetti idonei a sviluppare le infrastrutture delle regioni. A' sensi della citata legge vengono accordati, procurati o garantiti mutui a condizioni più favorevoli di quelle di mercato. A tutt'oggi sono state costituite una cinquantina di regioni e quasi tutte hanno depositato per approvazione il loro programma di sviluppo. Alla fine del 1981 solo 230 dei 500 milioni di franchi del fondo di cui all'articolo 29 della citata legge avevano trovato collocazione. È bensì vero che il Consiglio federale, rispondendo a un'interpellanza del Gruppo delle costruzioni del 30 settembre 1981, affermava che se nei prossimi anni le concessioni di aiuto dovessero mantenersi ai livelli del 1981, nel 1985 il fondo sarebbe esaurito. La Confederazione potrebbe allora far capo unicamente al provento dei rimborsi che sono valutati in circa 50 milioni di franchi l'anno. Ma, indipendentemente dall'esito che avrà la mozione del Partito democristiano svizzero volta ad aumentare il fondo suddetto, va sottolineato che parecchie regioni hanno usufruito degli aiuti in misura molto limitata. Così, ad esempio, il Cantone Ticino dal 1975 ad oggi ha usufruito dell'apoggio a soli 43 progetti su un totale di 1000 interventi della Confederazione. Questi interventi hanno procurato al Cantone Ticino un totale di 9 milioni di franchi di mutui, a fronte di globali 275 milioni di franchi nell'intera Confederazione. Questa situazione è da ascrivere, come giustamente rileva il Dipartimento dell'economia pubblica del Cantone Ticino, al fatto che si può attingere al fondo LIM solo se la regione interessata prevede, nell'ambito della concezione di sviluppo generale, la realizzazione di infrastrutture. Questa formula era stata concepita in tempi di forte crescita economica ed oggi, a prospettive di crescita diverse, produce effetti limitati e, ai fini pratici, pregiudica gli interessi delle regioni a minor potenziale di crescita. Sarebbe quindi opportuno estendere la materia della LIM prevedendo interventi diretti. L'estensione degli scopi della LIM nel senso di questo postulato non significa necessariamente un aumento dei fondi. Essa tende soprattutto ad una più equa distribuzione di quelli esistenti. La misura prospettata non dovrebbe

pregiudicare né contrastare una nuova ripartizione dei compiti fra Confederazione e Cantoni. Anche nell'ambito di questa nuova ripartizione infatti dovranno essere mantenute potenziati strumenti correttivi in favore delle regioni periferiche. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Dichiarazione scritta del Consiglio federale II Consiglio federale è disposto ad accettare il postulato. Überwiesen - Transmis #ST# 83.395 Postulat Schmid Schattenwirtschaft - Economie souterraine Wortlaut des Postulates vom 16. März 1983 Der Bundesrat wird eingeladen, der Bundesversammlung einen Bericht vorzulegen, welcher sich über die geschätzte Grosse, die Arten, die Probleme und die Beurteilung der sogenannten Schattenwirtschaft ausspricht. Der Bericht ist im «Bundesblatt» zu veröffentlichen. Texte du postulat du 16 mars 1983 Le Conseil fédéral est invité à présenter à l'Assemblée fédérale un rapport consacré à ce qu'il est convenu d'appeler l'économie souterraine, à l'importance que lui attribuent les estimations, aux formes qu'elle revêt, aux problèmes

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Postulat Zehnder Bundeshaushalt. Kontenplan Postulat Zehnder Budget de la Confédération. Plan comptable In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1983 Année Anno Band III Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 83.374 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 24.06.1983 - 08:00 Date Data Seite 1006-1007 Page Pagina Ref. No 20 011 552 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.